



Sächsische Landeszentrale
für politische Bildung

Mitten in Europa? Visegrád im Blick



Vortragsreihe

24.01. – 21.02.2018, 18 Uhr
Landeszentrale, Saal
Schützenhofstr. 36
01129 Dresden

Zielgruppe

Die Veranstaltungsreihe steht allen Interessierten offen. Die Einzelveranstaltungen schließen thematisch aneinander an, bauen aber nicht aufeinander auf und können unabhängig davon besucht werden. Vorwissen wird nicht vorausgesetzt.

Organisatorisches

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Veranstaltungsorte

Alle Veranstaltungen finden in der Dresdner Landeszentrale statt. Die Veranstaltungen zu Ungarn und Polen werden in Bautzen wiederholt, die Veranstaltung zu Tschechien und der Slowakei in Pirna. Die Veranstaltungen werden separat beworben, sobald die genauen Adressen feststehen.

Informationen

Lucas Fischer, Schützenhofstraße 36, 01129 Dresden
Tel: 0351 / 853 18 71,
lucas.fischer@slpb.smk.sachsen.de

Über die Veranstaltungsreihe

Mit der Osterweiterung im Jahr 2004 sind Polen, Ungarn, Tschechien und die Slowakei Mitglieder der EU geworden. Die vier Staaten bilden den Kern Ostmitteleuropas und stehen sich historisch nahe. Seit 1991 sind sie in der sogenannten Visegrád Gruppe organisiert, einem halboffiziellen Bündnis, welches versucht, gemeinsame Interessen in Europa zu formulieren.

Die Visegrád-Staaten werden gerade im Westen als europaskeptisch wahrgenommen. Ungarn und Polen verfolgen zudem eine Innenpolitik, die nach Sicht einiger Beobachter die Rechtsstaatlichkeitsprinzipien der Europäischen Union gefährdet.

Seit der Flüchtlingskrise 2015 treten die Visegrád-Staaten zunehmend als selbstbewusste Akteure mit eigenen Gestaltungsansprüchen auf. Die ablehnende Haltung von Ungarn, Polen und Tschechien in der Verteilung von Flüchtlingen wirkt dabei mobilisierend.

Was ist von den Visegrád-Staaten innen- und außenpolitisch zu erwarten? Warum handeln ihre Regierungen, wie sie handeln? Darüber wollen wir mit Ihnen im Rahmen unserer Vortragsreihe „Mitten in Europa?“ ins Gespräch kommen.

Weitere Informationen

www.slpb.de

VA-Nr. 25 00 – 25 04

Mittwoch, 24.01.2018, 18 Uhr, Dresden

Mitten in Europa? Die Visegrád-Gruppe im Blick

Was steckt hinter der Visegrád-Gruppe und warum existiert sie? Welche gemeinsamen Ziele verfolgen die Visegrad-Staaten? Wo gibt es Interessenkonflikte? Funktioniert die Kooperation untereinander? Wie gestalten sich die Beziehungen zu Deutschland und Europa, auch vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise?

Referent: Dr. Kai-Olaf Lang (Stiftung Wissenschaft und Politik Berlin)

Mittwoch, 31.01.2018, 18 Uhr, Dresden

Mitten in Europa? Ungarn im Blick

Die ungarische Regierung wird im Westen sehr kritisch gesehen. Ministerpräsident Orbán spricht von einer Zukunft Ungarns als illiberale Demokratie. Dennoch genießt Orbán in Ungarn großen Rückhalt. Seine Wiederwahl im April 2018 gilt als wahrscheinlich. Woran liegt das? Und wie steht Ungarn zur EU und Deutschland?

Referent: Daniel Hegedüs (Osteuropa-Institut an der FU Berlin)

Mittwoch, 07.02.2018, 18 Uhr, Dresden

Mitten in Europa? Polen im Blick

Polen hat mit Mateusz Morawiecki einen neuen Ministerpräsidenten, welcher sich um ein proeuropäischeres Bild der polnischen Politik bemüht. Hinter dem Personalwechsel an der Spitze der Republik steht Jarosław Kaczyński, welcher als Graue Eminenz der Regierungspartei gilt. Für welche Politik stehen Kaczyński und Morawiecki?

Referent: Dr. Radoslaw Buraczynski (TU Dresden)

Mittwoch, 14.02.2018, 18 Uhr, Dresden

Mitten in Europa? Tschechien im Blick

Tschechien hat 2017 einen neuen Regierungschef und 2018 ein neues Staatsoberhaupt gewählt. Was bedeutet das für seine politische Zukunft in Europa? Wie gestalten sich seine Beziehungen zu den anderen Visegrád-Staaten und zu Deutschland?

Referentin: Zuzana Lizcová (AMO – Association for International Affairs, Prag)

Mittwoch, 21.02.2018, 18 Uhr, Dresden

Mitten in Europa? Die Slowakei im Blick

Die slowakische Regierung wehrt sich zusammen mit Polen und Ungarn entschieden gegen die europäischen Aufnahmequoten für Asylbewerber. Seit 2016 wird das Land von einer Koalitionsregierung aus Sozialdemokraten, Nationalkonservativen, Wirtschaftsliberalen und Vertretern der ungarischen Minderheit regiert. Welche politischen Projekte verfolgt diese neue Regierung zuhause und in Europa?

Referentin: Dr. Oľga Gyárfášová (Comenius-Universität Bratislava, angefragt)

Organisatorische Leitung: Lucas Fischer, SLpB

- Änderungen vorbehalten -